

Jürgen Schutte

REGISTER ZUR ÄSTHETIK DES WIDERSTANDS VON PETER WEISS

**In Zusammenarbeit mit Axel Hauff
und Stefan Nadolny**

Mit einem Beitrag von Nana Badenbergh über Künstler
und Kunstwerke und einem Incipit-Verzeichnis von
Arnd Beise und einer Seitenkonkordanz der Ausgaben

VERBRECHER VERLAG

Der Registerband zum Roman »Die Ästhetik des Widerstands« von Peter Weiss bietet nützliche und unentbehrliche Informationen, Orientierungen und Findehilfen, die den vielschichtigen, dokumentarisch fundierten Romantext sowohl für historisch und kunstgeschichtlich interessierte Leserinnen und Leser als auch für die wissenschaftliche Forschung erschließen. Der Band enthält einen thematisch strukturierten Aufriss der Handlung, ein umfassendes Personenverzeichnis, eine ausführliche Darstellung der genannten und gedeuteten Kunstwerke sowie eine Seitenkonkordanz und eine Konkordanz der Textblock-Anfänge der verschiedenen Ausgaben der »Ästhetik des Widerstands«.

Jürgen Schutte, geboren 1938, ist emeritierter Professor für Neuere deutsche Literatur. Er lehrte bis 2003 an der Freien Universität Berlin, an Universitäten in Peking und Bangkok und am Stanford College in Berlin. Veröffentlichungen u. a.: zur Reformationszeit, zur Literatur der Moderne und »Einführung in die Literaturinterpretation«. Kurator der Ausstellungen »Dichter und Richter. Die Gruppe 47 und die deutsche Nachkriegsliteratur« (1988) an der Akademie der Künste Berlin und »Peter Weiss« (1991, mit Gunilla Palmstierna-Weiss) in Berlin und Stockholm. Herausgeber der handschriftlichen Notizbücher als elektronische Gesamtausgabe, des »Kopenhagener Journals« und des Briefwechsels »Peter Weiss - Manfred Haiduk« (beide mit Rainer Gerlach) sowie der »Neuen Berliner Ausgabe« der »Ästhetik des Widerstands«.

Mit freundlicher Unterstützung des
Literaturforums im Brecht-Haus,
Gesellschaft für Sinn und Form e. V.
und des Vereins für progressive Kultur
und Kommunikation e.V., Dresden

lfb TEXTE 8

1. Auflage
Verbrecher Verlag Berlin 2018
www.verbrecherei.de

© Verbrecher Verlag 2018
Satz: Jürgen Schutte
Druck und Bindung: CPI Clausen & Bosse, Leck
ISBN: 978-3-95732-341-5
Printed in Germany

INHALT

7 EINFÜHRUNG UND DANK

9 THEMEN UND INHALTE

27 INCIPIT-REGISTER

33 KÜNSTLER UND KUNSTWERKE

137 PERSONEN UND WERKE

195 SEITENKONKORDANZ

Einführung und Dank

Für Ulrike

Die Ästhetik des Widerstands von Peter Weiss galt von Anfang an als ein schwieriges und widerständiges Buch. Der Text ist für Leserinnen und Leser, aber auch für die Forschung eine Herausforderung.

Die in diesem Band versammelten systematisierenden und interpretierenden Verzeichnisse bieten nicht nur Basismaterial für die Forschung; sie sollen den Zugang zu einem faszinierenden literarischen Werk erleichtern, das bis heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat.

Peter Weiss hat seine *Notizbücher 1971-1980* unter anderem deswegen für die Veröffentlichung bearbeitet, weil er das Verständnis des Romans durch Mitteilungen über den Entstehungsprozess und das dokumentarische Material fördern wollte. Eine historische Abhandlung wollte er nicht. Er wollte einen Roman schreiben, dessen fiktionaler Charakter nicht in Frage gestellt werden könnte.

Seine künstlerische Methode ist an einer bisher noch gar nicht erschlossenen Fülle von Dokumenten erkennbar: Gespräche mit Zeitzeugen, Exzerpte aus historischen Abhandlungen, Bücher, Reiseberichte, Fotos. Es gibt kaum einen Ort, kaum eine Person oder zeitgenössische politische Debatte, die der Autor nicht studiert oder aufgesucht hätte. Sein Grundgedanke: *Nichts erfinden. Nur ausgehen, von dem, was vorhanden ist.*

Weiss hat intensiv nach einer geeigneten Schreibweise gesucht, um seine künstlerischen und politischen Zielsetzungen zu verwirklichen. Die Authentizität des Materials war ihm ebenso wichtig, wie der Verzicht auf einen *erfundenen Erzähler* mit subjektiv angelegten Aussagen. In der Darstellung sind die wirklichen Sachverhalte aus ihren gewohnten Zusammenhängen herausgerissen; sie werden in Form von unterschiedlichen Diskursen und Diskurselementen montiert.

Entstanden ist ein moderner Roman. Erzählen, obwohl das Erzählen unmöglich erscheint. Der epische Zusammenhang der Erzählung wird durch verschiedene Techniken durchbrochen: perspektivische Wechsel, Montagen, Verfremdungen und Engführungen, Anspielungen und Beschrei-

bungen. Die Illusion wird nachhaltig gestört. Der Romantext erscheint so kompliziert, so abstrakt wie die moderne Wirklichkeit.

Ein solcher moderner Text gibt seinen gesellschaftlichen Gehalt nicht ohne weiteres her; er braucht die sinnproduzierende Tätigkeit des Lesers; er fordert eine beobachtende, informierte, kritische Haltung, ein Hin und Her zwischen der Darstellung und dem eigenen Urteil.

Wer sich auf diese Herausforderungen einlassen will, allein oder in Lesegruppen, wird belohnt durch ein nachhaltiges Lesevergnügen und einen Erkenntnisgewinn, der anders nicht zu haben ist.

Nana Badenberg, Arnd Beise und Robert Cohen danke ich herzlich für die Überlassung ihrer Beiträge.

Axel Hauff und Stefan Nadolny haben den Mut gehabt, in ein anfangs unüberschaubares Projekt mit einzusteigen. Sie haben durch ihre Unterstützung für eine erträgliche Verteilung der philologischen Lasten gesorgt. Vielen Dank!

Gunilla Palmstierna-Weiss hat schon vor vielen Jahren ein Register für die »Ästhetik« angeregt. Sie war auch in dieser Phase der Auseinandersetzung mit Peter Weiss eine gute und unverzichtbare Begleiterin. Dafür danke ich ihr sehr.

Ein ganz besonderer Dank gilt meiner Frau Ulrike Faber. Mit ihrem großartigen Einsatz hat sie wesentlich dazu beigetragen, dass dieses Projekt zu einem guten Abschluss gebracht werden konnte.

Jürgen Schutte
Berlin, im Februar 2017

Themen und Inhalte

Die nach Textblöcken gegliederte Übersicht bietet einen bequemen Zugang zu den in der *Ästhetik* erzählten Ereignissen und Handlungen. Genannt sind die wichtigsten Personen, Orte, Diskursthemen und die ausführlicher besprochenen Kunstwerke.

So wird auch die Möglichkeit eröffnet, mit der Lektüre, je nach Interesse, mit einem selbst gewählten Abschnitt zu beginnen. Der Text erschließt sich ebenso, wenn man diese Wahl dem Zufall überläßt.

Die Inhaltsangaben entnehmen wir mit der freundlichen Genehmigung von Robert Cohen seinem 1989 erschienenen »Handbuch« zur *Ästhetik*. Das thematische Raster hat † Volker Petersen entworfen.

In der ersten Spalte sind die Themen und darunter die Seitennummern der dreibändigen Frankfurter Ausgabe (FA I, FA II, FA III) und der Neuen Berliner Ausgabe (NBA) angezeigt.

Band I Teil I	
Einführung I: Arbeiterbewegung FA I 7 NBA 9	Berlin, 22. September 1937: Heilmann, Coppi und der Erzähler besuchen den Pergamon Altar; Beschreibung und Interpretation.
Einführung II: Begründung der Rahmenhandlung FA I 15 NBA 19	Gleicher Tag, Fortsetzung: Heilmann, Coppi, Erzähler gehen nach Besuch des Pergamon Frieses durch Berlin; über Heilmann, Coppi, Erzähler; Heilmanns und Coppis Vorstellungen einer künftigen Gesellschaft; Heilmanns Neuinterpretation des Herakles.

Einführung III: Begründung der Rahmenhandlung FA I 25 NBA 32	Gleicher Tag, Fortsetzung: Coppis Küche; Versuche von Heilmann, Coppi, Erzähler, ihre politische Isolation zu überwinden; Versuche der Komintern, den antifaschistischen Wider- stand zu organisieren; die Bildungsbemühun- gen der Arbeiterschaft; über den Vater des Erz- ählers, über das schwierige Leben in Berlin im Jahr 1937.
Einführung IV: Arbeiterbewegung und Kunst FA I 35 NBA 44	Gleicher Tag, Coppis Küche, Fortsetzung: Coppi, Coppis Mutter, Heilmann, Erzähler über die Vorgeschichte und Geschichte von Pergamon, bis zu Wiederentdeckung und Ab- transport des Altars nach Deutschland in der Neuzeit; über Kunst und Kultur.
Arbeiterbewegung und Kunst I FA I 53 NBA 66	Gleicher Tag, Coppis Küche, Fortsetzung: Mühen der Kulturaneignung für die Arbeiter; sozialistischer Realismus und moderne Kunst; französische Malerei im 19. Jh., Courbet, Mil- let; Surrealismus und Dadaismus, Theorien der Avantgarde; über Stalinismus.
Arbeiterbewegung und Kunst II FA I 72 NBA 89	Gleicher Tag, Coppis Küche, Fortsetzung: über Kunst, Künstler und Gesellschaft; sozia- listischer Realismus vs. moderne Kunst; Bildungsgang von Heilmann, Coppi und dem Erzähler.
Arbeiterbewegung und Kunst III FA I 79 NBA 98	Gleicher Tag, Coppis Küche, Fortsetzung: über die Divina Commedia, über Piero della Francesca; Gespräch über Kunst und Kultur am Vorabend der Abreise des Erzählers nach Spanien.

Einheitsfront- Problematik I FA I 88 NBA 109	Gleicher Tag. Der Erzähler vor der Abreise nach Spanien in der Wohnung seiner Eltern in Berlin; traumhaft-surreale Passage: Erschei- nen des Vaters aus dem Fußboden, Flug des Erzählers über die Stadt.
Einheitsfront- Problematik II FA I 95 NBA 118	Vor seiner Reise nach Spanien besucht der Erzähler seine Eltern in Warnsdorf, Tsche- choslowakei; Erzähler und Vater erinnern sich: Kindheit des Erzählers in Bremen; Fe- bruarkämpfe in Bremen 1919; Revolutionser- innerungen des Vaters; Analyse der geschei- terten Revolution in Deutschland 1918-1919; politische Entwicklung des Vaters.
Einheitsfront- Problematik III FA I 115 NBA 142	Warnsdorf, Morgen des folgenden Tages: die politische Entwicklung des Vaters und die Entwicklung von SPD und KPD Ende 1920; über das Nichtzustandekommen einer Ein- heitsfront, über den Wiedereintritt des Vaters in die SPD; über Stalinismus; über Radek.
Einheitsfront- Problematik IV FA I 126 NBA 157	Warnsdorf: über die Untergrundtätigkeit des Erzählers in Deutschland; über Vater und Mutter des Erzählers in Deutschland, zu Be- ginn der dreißiger Jahre; Biographisches zu Vater und Mutter; der Erzähler fragt sich, wie das alles geschildert werden könnte.
Einheitsfront- Problematik V FA I 135 NBA 168	Warnsdorf: über die Unfähigkeit, dies alles zu beschreiben; über die Unfähigkeit der SPD und KPD, nach 1933 eine Einheitsfront zu bilden; Versuche einer Faschismusdefinition.

Einheitsfront- Problematik VI FA I 143 NBA 177	Warnsdorf: über den sozialdemokratischen Reformismus und die Verbürgerlichung der SPD in der Weimarer Republik und im Exil; über die Bedrängnis der kommunistischen Widerstandskämpfer im Untergrund: von außen (Faschismus) und von innen (Stalinismus) bedroht.
Einheitsfront- Problematik VII FA I 152 NBA 189	Warnsdorf: über Paris während der Kommune (1870), Stalinprozesse; über den Vater des Erzählers, über Wehner, Münzenberg; über den Lutetia-Kreis und Münzenbergs wachsende Schwierigkeiten bis zu seinem Ausschluss aus der Partei; die unmögliche Einheitsfront; Wehners Position; Abschied des Erzählers vom Vater.
Arbeiterbewegung und Kunst IV FA I 169 NBA 209	Warnsdorf: über den Hass; über die Verbundenheit des Erzählers mit der UdSSR; über Brueghel; über Kafkas Schloss; über Sexualität.
Arbeiterbewegung und Kunst V FA I 180 NBA 224	Warnsdorf: Vergleich Neukrantz mit Kafka; Arbeiterliteratur und bürgerliche Literatur; über Kunst und Kultur; die Intellektuellen und die Arbeiterklasse, über Gramsci; die Situation in Warnsdorf verschlechtert sich.
Band I Teil II	
Einleitung: Der Kampf um die spanische Republik I FA I 193 NBA 239	Herbst 1937: der Erzähler, aus Warnsdorf angereist, fährt mit Ayschmann durch Spanien; über Gaudis Architektur; über die militärische Lage; Reiseeindrücke.
Einleitung: Der Kampf um die spanische Republik II FA I 202 NBA 250	In Albacete; der autoritäre Befehlshaber Marty; autoritäre vs. lockere Führung einer Revolutionsarmee; eine Don Quijote-Satire und ein kämpferisches Wandbild; entmutigende Richtungskämpfe in Partei und Armee.

Einleitung: Der Kampf um die spanische Republik III FA I 212 NBA 263	Beschreibung Cueva la Potita; die Sanitätsausbildung des Erzählers; Hodanns Leben und Schicksal; Hodanns Menschlichkeit.
Zentralismus und Demokratie I FA I 220 NBA 273	Cueva: Hodanns Luxemburgismus; sein Kampf gegen den Dogmatismus in der Armee- und Parteiführung; auch der Arbeiter Münzer vertritt diese Position.
Zentralismus und Demokratie II FA I 228 NBA 283	Cueva: Hodann und PCE-Vertreter Gomez, über die Entwicklung der Linken in Spanien seit Mitte des 19. Jh.; Taktik der PCE seit 1931 (Republik); Volksfront; über Caballero, Nin; über Trotzismus.
Zentralismus und Demokratie III FA I 244 NBA 303	Cueva: Fortsetzung des Gesprächs beim Spaziergang im Garten; die Position des Anarchisten Münzer; über autoritäre Führung, Paktieren und doppelte Moral.
Reflexion zum Problemkreis Kampf und Bewußtsein I FA I 252 NBA 312	Cueva, 7. November 1937: Feier des 20. Jahrestages der Oktoberrevolution und Geburtstag des Erzählers; die widerspruchsvolle Einheit der Revolutionäre; Hodanns Loblied auf die UdSSR; seine kulturelle Förderung der Rekonvaleszenten; Hodann über Literatur; Hodanns politische Gefährdung.
Reflexion zum Problemkreis Kampf und Bewußtsein II FA I 259 NBA 321	Cueva: Besuch von Lindbaek, Ehrenburg, Bredel, Stahlmann, Mewis; Kritik an Hodanns Position zur Sexualität; über den Führungsstil in der Armee; Bredels und Ehrenburgs Literaturverständnis; unterschwellige Verdächtigungen gegen Hodann.

Reflexion zum Problemkreis Kampf und Bewußtsein III FA I 267 NBA 331	Cueva, Anfang Januar 1938: Hodann bereits in Denia, Erzähler einen Tag vor der Abreise nach Denia; Erzähler besucht spanische Bauern; Erzähler über Arbeiterliteratur; über Arbeiterklasse und linke bürgerliche Intellektuelle; über proletarischen Internationalismus; Emigranten vs. politisch Verbannte.
Was ist Wahrheit? I FA I 273 NBA 339	Denia, Anfang 1938: schlechter Zustand der Krankenstation; Lindbaek und Grieg zu Besuch in Denia; über die Schwierigkeiten wahrheitsgetreuer Berichterstattung.
Was ist Wahrheit? II FA I 282 NBA 349	Denia: mit dem Gang des Bürgerkriegs verschlechtert sich die Situation ; über Grieg; Mewis in Denia; die stalinistische Entwicklung in der UdSSR wirft Schatten auf Denia.
Was ist Wahrheit? III FA I 288 NBA 357	Denia, 2. bis 15. März 1938; Schauprozesse gegen Bucharin, Krestinski u.a. in Moskau; Hodanns, Griegs, Marcauers Interpretation der Prozesse; Niedergang der spanischen Republik; Anschluss Österreichs; der Sog des Geschehens.
Conclusio I: Ohne Einheit kein Sieg FA I 305 NBA 378	Denia, Sommer 1938: die Situation in Spanien verschlechtert sich rasch; Marcauer beharrt auf anarchistischen Positionen, verteidigt die POUM und verurteilt die Hinrichtung Nins; Marcauer wird verhaftet.
Conclusio II: Was ist Wahrheit? FA I 314 NBA 389	Denia, Ende Sommer 1938: Erzähler erhält einen langen Brief von Heilmann mit dessen Herakles-Interpretation.

Conclusio III: Was in Spanien verloren wurde FA I 320 NBA 396	Denia, Anfang September 1938: über die Internationalen Brigaden; Erzähler, Hodann, Lindbaek besichtigen den Artemis-Tempel bei Denia; über die Gründung Hemeroskopeions (später: Denia) durch Seefahrer aus Phokaia vor 2500 Jahren; Geschichte Spaniens bis zum Beginn des Bürgerkriegs.
Conclusio IV: Widerstand und Kunst FA I 330 NBA 409	Spanien, September 1938: vor seiner Abreise aus Spanien trifft der Erzähler in Valencia Ayschmann; Kunstgespräch in einem Apfelsinhain; über Picasso, Géricault, Goya; über die Kulturaneignung des Erzählers; Ayschmann über den Tod.
Conclusio IV: Arbeiterbewegung und Kunst FA I 347 NBA 429	Fortsetzung des Kunstgesprächs: über Picasso, Gericault, Goya, Delacroix; über Menzel, Koehler, Munch; der Erzähler beschreibt Ayschmann die Gedanken seines Vaters über Proletarier und Kultur; über die Eltern des Erzählers; über Ayschmann; Abreise des Erzählers.
Band II Teil I	
Das Floß der Medusa I FA II 7 NBA 453	Paris, 20. September 1938: Erzähler liest den Bericht über die Katastrophe der Medusa auf der Fahrt in die französische Kolonie Senegal; Bau des Floßes und Verlassen des Wracks.
Das Floß der Medusa II FA II 13 NBA 461	Paris, am nächsten Morgen: Erzähler geht durch die Straßen; Geschehnisse auf dem Floss; über Géricault und das Entstehen der Konzeption seines Bildes; Erzähler beschließt, in die Kommunistische Partei einzutreten; die Stadt Paris.